Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Dritte

Büttner & Winter

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418713

Visual Library

Das Dritte.

1. :,:Schönste Schäferin, wo weidest du hin? Was führest du, Stolze, im Sinn?:,: Du hast gesagt, du liebtest, liebtest mich, Aber nein, du hassest, hassest mich; :,: Und Alles scheint finster und trüb', Dieweil du vergessen hast die Lieb'. :,:

2. Schönste Schäferin, ich liebe dich noch, Du trägst ja das bitterlichste Joch; Hätt'st noch können länger bei mir bleiben, Hätt'st mir können die Zeit vertreiben; Aber solches hast du niemals erkennt, Darum sind wir von der Liebe getrennt.

3. Ich setzte mich nieder ins Gras Und spielte auf der Flöte mir was, Spielt' mir aus den Taschen, Taschen 'raus, Das bringt meinem Schatz einen Strauß, Und damit vertreib' ich mir die Zeit, Bei meinem Schatz auf der Haid'.

4. Schönste Schäferin, wo weidest du hin? Draußen auf die Wiese in's Grün! Bin ein armes, armes Schäferkind, Bin erzogen in Regen und Wind, Und so oftmals von der Sonne bestrahlt, Mit schwarz-brauner Farbe bemalt.

5. Schönste Schäferin, ich gesteh' es dir ein, Deine Liebe macht mir viel Pein; Hätt' ich das doch niemals geglaubt, Daß mir dein Herz ein Andrer geraubt. Dieses quält mich nun so sehr, Denn mein Herz ist von Freuden so leer.

6. Schönste Schäferin, ich bin ganz betrübt, Denn ich habe dich ja noch sehr lieb; Du bist mein Gedanke bei Tag und Nacht, Oft noch entschlüpft meiner Brust ein Ach! Wenn ich dein Bildniß ansehe, Ach dann wird mir ums Herze so weh.

7. Schönste Schäferin, schenke mir dein Herz, Sonst vergeh' ich im bittersten Schmerz; Dich hab' ich mir einmal auserkoren, Du Schönste bist nur für mich geboren; Nach dir steht nur ganz mein Sinn, Weil ich in dich verliebet bin.

8. Schönste Schäferin, kehre doch zurück, Und bedenke dein künftiges Glück; Wir wollen in Liebe und Eintracht leben, Uns wird der Himmel viel Freuden geben. Liebes Kind, willige ein, So soll mit uns die Hochzeit bald sein.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

196.

Vier ganz neue Lieder.

1. Der Herr vom Haus u. s. w.
2. Und wißt ihr, wer mein Schatzel ist u. s. w.
3. Es geht nichts übern Wein u. s. w.
4. Es hat ein Weib mit heitrer List u. s. w.

Der Herr vom Haus.

1) Wer etwa wollt glaube, daß mein Weib mich regiert,
Dem kann i schon sag'n, daß er wahrlich sich irrt,
Und denkens vielleicht, i bin Herr net vom Haus,
:,: Das wär' mir net lieb, Sie, das bitt i mir aus! :,:
Ja das bitt i mir aus.

2) Sie hat zwar die Kasse, i laß ihr die Ehr,
Doch wenn i a Geld brauch', so gibt sie ans her.
Und bring z'viel an, und sie macht mi brav aus,
:,: So denk i, a was, i bin doch Herr vom Haus. :,:

3) Wenn's schläft in der Früh, thuts mi niemals genirn,
I steh zeitlich auf, und führ die Hunderle spaziern,
Und fütter die Vögeln, und kehr's Zimmer aus,
:,: Und zeig' mi halt überall als Herr von mein Haus. :,:

4) Hernach sag i, gib mir a Geld, lieber Schatz,
Nehm schleunig das Körberl und geh' auf mein Platz,
Und trag ihr das Fleisch und die Zuspeis nach Haus,
:,: Und hack ihr das Holz, denn i bin Herr vom Haus. :,:

5) Nach'n Essen da spielts mit der Nachbarin Pique,
Da richtens die Leut aus und schludern Kaffee.
Und bleibt was im Haferl, so sagts: Trink ihn aus!
:,: Das g'hört sich, denn i bin der Herr vom Haus. :,:

Landesbibliothek Oldenburg